

Gotthold Ephraim Lessing im kulturellen Gedächtnis –

Zur Lessing-Rezeption im
»Kulturraum Schule« (1800-1945)



Workshop vom 10.–12. Dezember 2008

Veranstaltungsort: Rathaus Kamenz

Ausgerichtet von der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption Kamenz und Prof. Dr. Carsten Gansel (Universität Gießen) in Verbindung mit der Universität Zielona Góra.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Bereits in frühen Arbeiten haben Jan und Aleida Assmann darauf verwiesen, dass Kultur sich dem Gedächtnis »als der Fähigkeit« verdankt, »durch Erinnern des Bedeutsamen und Vergessen des Kontingenten« Sinnwelten zu erzeugen. Dabei ist das Kollektivgedächtnis darauf aus, einen »Usable Past« zu schaffen. Es versucht, eine Harmonisierung von Gegenwart und Vergangenheit herzustellen, also jene Teile in Geschichten und Riten zu erinnern, die in der Lage sind, eine Gemeinschaft zu stiften und eine kollektive Identität auszubilden. In pluralen Gesellschaften erfolgt diese Aushandlung über komplexe Meinungsbildungsprozesse, in denen sich entscheidet, was zum Gegenstand kollektiver Erinnerung wird. Über Bewertungsakte werden aus einer Vielzahl möglicher Vergangenheitsreferenzen – Orte, Personen, Ereignisse, Zusammenhänge – jene Elemente ausgewählt, die vor dem Hintergrund gegenwärtiger Interessen und Bedürfnisse als bedeutsam und erinnerungswürdig eingestuft werden. Sie werden narrativ konfiguriert, und es findet auf diese Weise eine »Sinnbildung über Zeiterfahrung« (Jörn Rüsen) statt.

Untersuchungen zum ›kulturellen Gedächtnis‹ stehen nun vor der Aufgabe, an konkreten Personen, Texten, Ereignissen zu zeigen, auf welche Weise und mit welchen Gründen ganz bestimmte Werte, Normen, Bilder, Texte Eingang in das kulturelle Gedächtnis finden.

Wenn man nun nach Autoren und Texten fragt, die im kulturellen Gedächtnis ›der Deutschen‹ in besonderer Weise verankert sind, dann gehört G. E. Lessing seit Beginn des 19. Jahrhunderts dazu. Dies allerdings war nur möglich, weil es Instanzen gab, die die ›Konservierung‹ wie die ›Pflege‹ der Bestände übernahmen. Im Fall von G. E. Lessing hat insbesondere die Institution Schule eine herausragende Rolle bei der

Mittwoch, 10. Dezember 2008

Lessing-Museum Kamenz

18.00 Führung durch die Ausstellung
des Lessing-Museums

Röhrmeisterhaus

19.00 Buchpräsentation und Diskussion:

Wolfgang Albrecht (Weimar)

Lessing.

Chronik zu Leben und Werk

(Eine Veranstaltung des Lessing-
Museums und der Arbeitsstelle für
Lessing-Rezeption Kamenz)

Donnerstag, 11. Dezember 2008

Rathaus Kamenz

9.30 Begrüßung

Roland Dantz,

Oberbürgermeister der

Lessingstadt Kamenz

9.45

Präsentation des Bandes

Gotthold Ephraim Lessings

›Nathan der Weise‹ im Kulturraum

Schule (1830-1914)

Carsten Gansel/Birka Siwczyk

10.00 – 10.45 *Prof. Dr. Carsten Gansel* (Gießen)

Lessing und das kulturelle Gedächtnis
zwischen 1800 und 1914

10.45 – 11.30 *Birka Siwczyk* (Kamenz)

Lessing-Jubiläen und ihre Spiegelung durch
Schulfeiern und in Schulprogrammen

Inthronisierung von Lessing im Kanon und mithin im kulturellen Gedächtnis gespielt. Erst durch individuelle Wahrnehmung, durch Wertschätzung und Aneignung in der ›Institution Schule‹ wurde Lessing zu einem Kanonautor, und seine Texte gerieten in den Status von »Wiedergebrauchstexten«.

Der Workshop wird der Frage nachgehen, welche Rolle Lessing zu verschiedenen Zeiten im Kulturraum Schule – insbesondere im Humanistischen Gymnasium – gespielt hat. Dabei reicht das Spektrum der Untersuchungen von der Auseinandersetzung mit konkreten Texten Lessings (u. a. »Nathan der Weise«, »Emilia Galotti«) über das Ritual der Schulfest bis hin zur Untersuchung von konkreten Vorgaben für die Behandlung von Lessing in einzelnen Klassenstufen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, welche Rolle ein Autor wie G. E. Lessing im kulturellen Gedächtnis von Ländern gehabt hat, die seit Beginn des 19. Jahrhunderts mit Deutschland – wie auch immer – in Verbindung standen (Polen, Russland).

Donnerstag, 11. Dezember 2008

11.15 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 12.15 *Prof. Dr. Werner Nell* (Halle)

Lessing in Galizien.
Deutschsprachige Schule
und jüdische Literatur

12.15 – 13.00 *Dr. Cezary Lipinski* (Zielona Góra)

Zur Präsenz von Gotthold Ephraim Lessing
im schlesischen Schulwesen des ausgehenden
19. und beginnenden 20. Jahrhunderts am
Beispiel von Schulprogrammen ausgewählter
höherer Schulen in Breslau und Kattowitz

13.00 – 14.30 Mittagspause

14.30 – 15.15 *Monika Hernik-Młodzianowska* (Zielona Góra)

Gotthold Ephraim Lessing
in Schulprogrammschriften
der Grünberger Gymnasien

15.15 - 16.00 *Prof. Dr. Heinrich Kaulen* (Marburg)

Lessings Fabeldidaktik
und ihre Bedeutung für den
Deutschunterricht

16.00 – 16.15 Kaffeepause

16.15 – 17.00 *Senta Stiller* (Gießen)

Gotthold Ephraim Lessing
an Mädchenschulen im 19.
und frühen 20. Jahrhundert

17.00 – 17.45 Gemeinsame Ideenrunde
zu einer möglichen Sonderausstellung
„Lessing im Kulturraum Schule“



Schulaufführung der „Minna von Barnhelm“ in Baden Baden 1919

Freitag, 12. Dezember 2008

Rathaus Kamenz

9.00 – 9.45 *Norman Ächtler* (Gießen)

Christliche Orthodoxie
oder religiöse Toleranz?
Anmerkungen zur Rezeption von
Lessings Ringparabel in ausgewählten
Schulprogrammschriften des 19. Jahrhunderts

9.45 – 10.30 *Matthias Hanke* (Kamenz)

Zum Lessingbild in pädagogischen
Zeitschriften des ‚Dritten Reiches‘

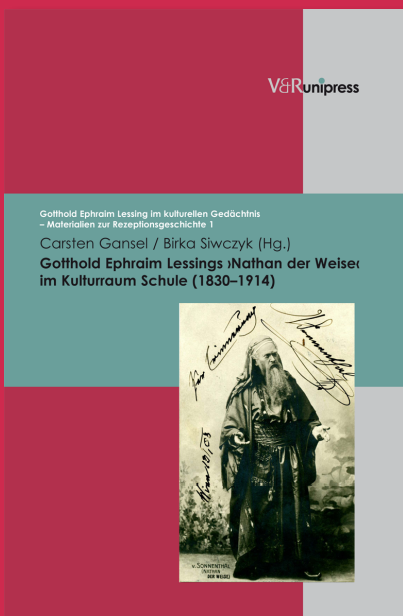
10.30 – 11.00 Abschlussdiskussion

anschließend Stadtführung auf den Spuren
Lessings durch Kamenz

Treffpunkt:
vor dem Lessing-Museum

In der Reihe

„Gotthold Ephraim Lessing im kulturellen Gedächtnis —
Materialien zur Rezeptionsgeschichte“
soeben erschienen:



Birka Siwczyk/Matthias Hanke

Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption
Lessingplatz 1
01917 Kamenz

Telefon: 03578-3805-15/16
www.lessingrezeption-kamenz.de

Prof. Dr. Carsten Gansel

Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachbereich 05 – Sprache, Literatur, Kultur
Institut für Germanistik
Germanistische Literatur- und Mediendidaktik
Otto-Behaghel-Straße 10 B
35394 Gießen

Telefon: 0641-99-29121